

# QL Today

DEUTSCH

Jahrgang 2  
Ausgabe 4  
Nov./Dezember  
1997

ISSN 1432-5446

Das Magazin über QL, QDOS,  
Sinclair Computer, SMSQ...

## QL PUBLIC DOMAIN CD





# Editorial

Jochen Merz

Liebe Leser,

herzlich willkommen zur neuen Ausgabe.

Sollte heute Samstag der 15. November sein und Sie fangen gerade an, QL Today zu lesen, so schauen Sie am besten ganz schnell auf die letzten beiden Seiten - vielleicht kommen Sie ja nicht zu spät!

Es wird zudem versucht, ein weiteres QL-Treffen in Süddeutschland oder im Salzburger Land im nächsten März auf die Beine zu stellen. Wer bei der Organisation helfen möchte, kann sich gerne bei mir melden.

Aufgrund vieler Anfragen und Probleme mit funktionierender oder eben nicht funktionierender Hardware wäre es für viele sehr hilfreich zu wissen, welche Hardware erhältlich ist und mit welchen Komponenten sie sich verträgt. Es wird zunehmend schwieriger Festplatten zu finden, die an ATARIs funktionieren, Drucker, die noch von Anwendern zu programmieren sind, Festplatten, die an QUBIDE laufen, Monitore, auf denen der QL noch ein Bild darstellt und so weiter und so weiter.

Darum meine Bitte: Wer in den letzten 6 Monaten Hardware gekauft hat die funktioniert - bitte schreibt! Es hilft sicherlich beim Neukauf von Geräten, wenn man weiß, daß sie auch mit der eigenen Hardware funktionieren. Dazugehörige Tips und Tricks sind auch herzlich willkommen.

Ich beginne das Funktionier-Forum diese Woche und hoffe auf rege Beteiligung.

Da ich gerade nach Hilfe suche: Hapeh, der bislang die englische Zusammenfassung in deutsch lieferte, wird die Zeit aufgrund eines sehr, sehr zeitaufwendigen Programmier-Projekts momentan für den QL nicht mehr erübrigen können. Aus diesem Grund entfällt dieses Mal auch die Club-Beilage - es hat sich sowieso nichts getan.

Wer hätte Lust, die englische Ausgabe von QL Today gut zwei Wochen vorher zu bekommen und eine deutsche Zusammenfassung zu schreiben? Hilfe ist dringend notwendig, bedenkt, daß ich den Großteil alleine machen muß - alleine das Setzen der englischen und deutschen Ausgabe braucht sehr viel Zeit und ohne Dilwyns Hilfe wäre QL Today sicherlich auch nur halb so gut. Für ein wenig Hilfe für die deutsche Ausgabe in dieser Hinsicht wäre ich sehr, sehr dankbar.

Ist es notwendig zu erwähnen, daß auch jede Art von Artikeln, Berichten und Tests immer willkommen sind?

In der nächsten Ausgabe wird es hoffentlich Neuigkeiten über den schon lange versprochenen und lang ersehnten neuen Bildschirmtreiber mit mehr Farben und mehr Möglichkeiten geben - Tony Tebby wird ja auf dem November-Treffen in Eindhoven anwesend sein und zeigen was er bislang hat.

Die RomDisQ von TF-Services wird erhältlich sein (ist so etwas wie eine permanente, doch überschreibbare RAM-Disk für den QL-EPROM-Port mit 2 oder 8MB Kapazität) - ideal zum Füllen mit BOOT-Disk-Daten, SMSQ/E und dergleichen, da es sofort beim Einschalten bereit ist und auch davon geBOOTet werden kann ... wird natürlich auch bei Jochen Merz Software erhältlich sein!

QPC wird in Zukunft auch andere Farb-Modi unterstützen, so daß auch höhere Auflösungen auf modernen Grafikkarten möglich sind, die ältere VESA-Modi nicht mehr unterstützen. Habe heute Nachricht vom Autor erhalten, daß er 1600x1200 laufen hatte (dazu braucht man aber wohl 'ne Lupe).

Ab dieser Ausgabe gilt eine neue Preisstruktur für QL-Today: Portokosten sind deutlich gestiegen und es kann nicht mehr als Büchersendung verschickt werden. Ich hätte allein schon aus diesem Grund den Preis anpassen sollen, habe es aber die ganze Zeit verschoben. Die Erhöhung fällt moderat aus (5,- bzw 7,- DM auf's Jahr, wobei alleine schon die Portokosten für die sechs Ausgaben  $6 \cdot 1,50 = 9,-$  DM ausmachen). Die deutsche Ausgabe, die ja anfangs wirklich nur als Beilage mit 6 bis 8 Seiten gedacht war, kann mit 10,- DM noch nicht einmal kostendeckend produziert werden. Der Preis für das "Nur-deutsche" Abo wurde deutlich reduziert und ist jetzt auch für das Ausland möglich, ebenso ist es möglich, auch nur die englische Ausgabe zu abonnieren. Wir sind flexibel!

Tja, bleibt mir abschließend nur, schöne Weihnachten und einen guten Rutsch ins nächste Jahr zu wünschen - bis zur Januar-Ausgabe alles Gute.

Ihr und Euer

*Jochen Merz*

# Funktionier-Forum 1

Jochen Merz

Und hier gleich, wie im Editorial versprochen, die Informationen zu aktueller Hardware:

## Festplatten an ATARI ST, STE, TT

Die meisten Hersteller von Festplatten erlauben einen für ATARIs wichtigen Modus leider nicht mehr. Bei PCs ist es ja so, daß der SCSI-Hostadapter eine eigene SCSI-ID (meistens 7) hat, so daß nur 7 Geräte anschließbar sind. Bei ATARIs kann man aber 8 Geräte anschließen und sie werden im "Target Initiated Synchronous Negotiation" Modus betrieben.

Wie gesagt, die meisten aktuellen Festplatten können diesen Modus nicht mehr, daher hier ein paar Infos zur Kaufentscheidung:

Quantum Lightning, LPS und Trailblazer funktionieren, Fireball nicht!

IBM scheint es mit allen Platten zu ermöglichen, getestet wurden die Typen DORS, DCAS und DPES in den Größen 1 und 2GB, die allesamt bestens funktionierten. Selbst die IBM-Ultra-SCSI gingen.

## EPSON-Tintenstrahl-Drucker

Traurige Nachrichten: Seit es EPSON-Drucker gibt war Kompatibilität höchste Devise. Treiber, die für einen EPSON RX-80, FX-85, LQ-100, LQ-1050 usw. (1983, 1986, 1990, 1992) geschrieben wurden, laufen auch noch auf Druckern der aktuelleren Baureihen (LQ ..70 - alle Modelle, SQ ..70 - alle Modelle, Stylus 800, Color, Color II, IIs usw.) ... frei nach dem Motto: bleib' EPSON treu und Du hast keine Probleme. Nun, der heftige Preisverfall scheint EPSON zu zwingen, auch "dumme" Drucker herauszubringen, die keine Eigen-"Intelligenz" mehr besitzen, sondern nur noch Grafikdaten der Reihe nach drucken. Diese neuen Drucker sind unter QDOS nicht mehr zu benutzen bzw. können nur noch puren ASCII-Text drucken und natürlich die Rastergrafik-Daten. EPSON nennt dies "ESC/P2 Raster". Glücklicherweise betrifft dies wirklich nur die kleinsten Modelle, aber man muß dies eben vor dem Kauf wissen: Hier eine Tabelle der aktuellen Modelle:

**EPSON Stylus 200:** funktioniert noch, ist aber ein Auslaufmodell. Voll implementiertes ESC/P2 mit 5 Bitmap und 4 skalierbaren Schriften.

**EPSON Stylus COLOR 300:** funktioniert nicht!

**EPSON Stylus COLOR 400:** funktioniert nicht!

**EPSON Stylus COLOR 600:** funktioniert! Schöner, schneller Drucker der mittleren Preisklasse. 5 Bitmap-Schriften, 4 skalierbare.

**EPSON Stylus COLOR 800:** funktioniert auch! High-End-Drucker, bis zu 8 Seiten pro Minute. Sehr empfehlenswert, hat aber auch seinen Preis.

**EPSON Stylus Photo:** funktioniert nicht! Toller Drucker aber leider nur ESC/P2 Raster.

So, dies waren meine Erfahrungen der letzten zwei Monate. Bin gespannt auf Eure Ergebnisse.



## QL-PD/CD-R

Gerhard Plavec

### Entstehungsgeschichte

#### Erfahrungen beim Herstellen von CD-R

#### Wie greifen QPC und QXL auf CD-Daten zu

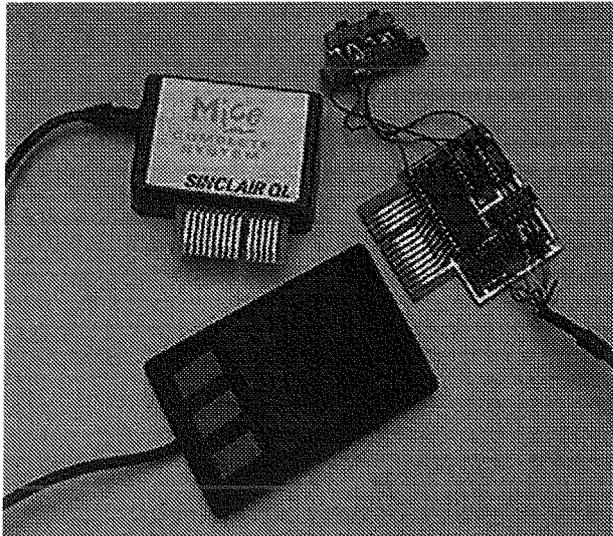
Zugegeben, das selbständige Erstellen von CDs ist nicht das Erste, was einem im Zusammenhang mit einem QL einfällt. Obwohl bestimmt kaum jemand auf anderen Systemen jemals so viele Programme selbst erstellt hat wie seinerzeit auf dem QL. Nur sind die Daten des QLS dermaßen kompakt, dass sie leicht auf Disketten unterzubringen sind. Auch wenn man viele Anwendungen stets zur Hand haben möchte, wird man im schlimmsten Fall mit einem Zip-Medium (100 MB) das Auslangen finden [hochdeutsch: auskommen].

Auf der anderen Seite hat sich in den Jahren - zumindest bei mir - eine unüberschaubare Menge von QL-Disketten angesammelt. Meine erfolglosen Versuche, Ordnung in den Datenbestand zu bekommen, führte, da ich jedesmal irgendwann mittendrin wieder aufgab, lediglich zu einer weiteren Zunahme der Datenflut. Daran waren auch die sich stets ändernden Kriterien schuld. Einmal stand der Wunsch im Vordergrund, die Anzahl der Disketten zu minimieren (Sprich jedes Programm nur einmal in der letzten Version aufzubewahren), was jedoch die Handhabung der Programme nicht förderte (stets fehlte eine Komponente, die sich auf einer anderen Diskette befand). Diese Erfahrung und ein drastischer Preissturz bei den Disketten brachte mich wiederum auf die Idee, für jedes Programm eine

ganze Diskette vorzusehen, darauf kam dann auch ein Boot-File und alle nötigen Extensions; eine Unmenge von Disketten... und für ein Multitaskingssystem auch keine optimale Lösung. Dann kamen die Harddisks, brachten aber auch keine Besserung, bald wusste ich nicht mehr, hatte ich die Daten bereits auch auf Disketten gesichert oder doch nicht.

Als sich nun die Möglichkeit bot, bis zu 640 MB sicher und dauerhaft auf CD zu bannen, beschloss ich ein Backup sämtlicher Harddisks und aller Disketten zu machen und egal ob doppelt oder mehrfach auf eine CD-R von einem Profi brennen zu lassen.

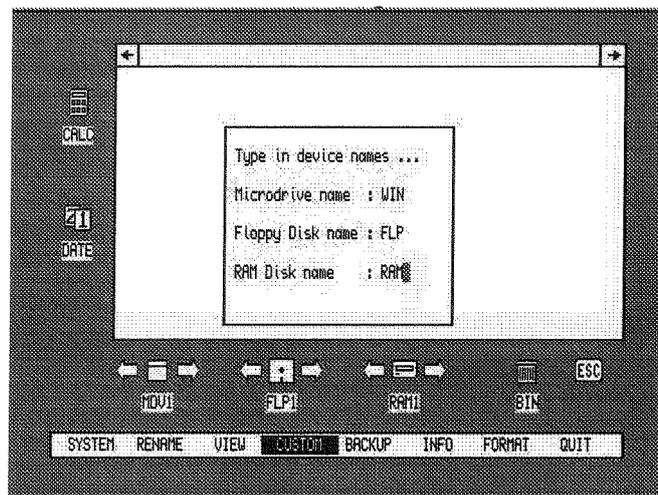
Die erste Frage war: In welchem Format sollen die Daten nun auf die CD gebracht werden, damit auch einfach und zuverlässig darauf zugegriffen werden kann. Da QL-Files meistens sehr kurz sind liegt es nahe, sie in einem grösserem File zusammenzufassen. Ausserdem gab es damals eigentlich nur die QXL-Karte, mit der man vernünftig auf CDs zugreifen konnte. Bedingung dafür ist aber, dass die QL-Daten in einem File im QXL.WIN-Format untergebracht sind. Seitens meines Händlers kamen für die Übertragung auf sein System und später auf CD-R nur Zip-Medien in Betracht. Die Erfahrung zeigte, dass die Formatierung des ZIP-Mediums einerseits unendlich lang dauert und andererseits nicht mehr als 95 MB betragen darf. Die beste Lösung besteht darin, ein QXL.WIN-File auf einer Festplatte (z.B. mit dem Befehl "Format win3\_95") anzulegen und entsprechen viele Kopien davon anzufertigen. Nach Übertragung der QL-Daten wird das Ergebnis dann in einer Datei auf ein ZIP-Medium überspielt. Insgesamt benötigten meine Daten 450 MB und sie fanden in fünf QXL.WIN-Files bzw. fünf ZIP-Medien Platz. Leider werden auch sie immer noch von einem furcht-



baren Datenchaos beherrscht, aber nun ist alles gesichert. Da es jedoch auch noch einige kopiergeschützte Disketten gab, muss ich diese wohl noch gut gesichert aufbewahren. Die QXL.WIN-Files wurden auf der CD-R in Directories namens WIN4 bis WIN8 untergebracht.

Was da während des Backups für alte Sachen zum Vorschein kamen, deren Existenz ich teilweise schon vergessen oder auch verdrängt hatte, ist unwahrscheinlich. Wer kann sich noch an den ersten QL-Compiler für die Programmiersprache BCPL erinnern? Manche werden sich vielleicht noch an die graphische Benutzeroberfläche ICE nebst ICE-Maus-Erweiterung und den dazugehörigen Programmen ArtIce, Icicle, etc erinnern, aber wie ist es mit QIMP oder J.A.M? Dann gab es den Supercharge- und Turbo-Compiler, die GigaBasic-Erweiterung und den ersten Bildschirmbeschleuniger Speedscreen, die allesamt

später durch Programme wie den Liberator, Easy-Erweiterung und Lightning restlos ersetzt wurden. **[Dies sieht Dietrich beim Korrektur-Lesen nicht so ... er nutzt fröhlich weiter Turbo wenn es um schnelle mathematische Berechnungen geht. Im Großen und Ganzen nutzen aber fast alle QLer mittlerweile QLiberator, weil er einfach wesentlich mehr kompiliert hat: Geschwindigkeit her oder hin, wenn man in Turbo-kompilierten BASICs kein QMENU, QPTR**



**und dergleichen nutzen darf, dann ist dies tatsächlich nicht mehr Stand der Dinge. Wer nur auf Geschwindigkeit aus ist und mit eingeschränkter Auswahl von BASIC-Befehlen zufrieden ist (und das mag ja für manche Anwendungen noch gelten) wird wahrscheinlich schnellste Ergebnisse mit Turbo erzielen - Editor!**

Von den diversen CP/M oder MSDOS-Emulatoren (Solution, Conqueror) will heute auch keiner mehr etwas wissen.

Aufgrund der guten Erfahrungen, die ich mit meiner Backup-CD machen konnte, werde ich eine ähnliche Methode für die geplante QL-PublicDomain/CD-R verwenden, nur werden die Directories dann QUANTA, QUASAR, etc heißen. Die Idee, eine CD mit PD-QL-Software zu erstellen, ist ja nicht neu, konkret wurde das Projekt aber erst, als ich auf dem QL-Treffen in Maria-Raisenmarkt Herrn Weiner sprach, der bereit war, mir für diesen Zweck seine komplette PD-Sammlung zur Verfügung zu stellen. Diese Daten umfassen etwa 350 MB, was einerseits das Brennen von CD-R rechtfertigt, aber auch noch genug Spielraum lässt, weitere Daten und Programme zu sammeln. Es stimmt zwar, dass man sich besser die letzte Version weiterentwickelter Programme aus dem Internet oder einer Mailbox holt, aber all jene Programme, die sich nicht mehr ändern ins Internet zu legen, käme viel zu teuer, sie zu vergessen wäre echt schade und so ein "altes" Programm aus einer Mailbox zu holen, zahlt sich nur aus, wenn man schon näheres darüber weiß, die Daten nicht zu umfangreich sind und der Ortstarif gilt, sonst ist die CD-R sicher günstiger.

An dieser Stelle möchte ich nochmals alle Autoren von QL-Programmen einladen, mir ihre nicht mehr kommerziell genutzten Schöpfungen (möglichst mit Sourcen und Unterlagen) zukommen zu lassen, damit ich sie allen QL-Usern auf der QL-PD/CD-R zur Verfügung stellen kann.

Es müssen nicht nur große Programme oder fix und fertige Anwendungen sein, es kann sich durchaus auch um Projekte handeln, oft ist es ja gerade der Ansatz oder die Idee, die einem anderen weiterhilft. Also keine falsche Bescheidenheit, wenn es von Interesse ist und ein bisschen geht, her damit.

Einige Autoren haben mir bereits ihre Werke samt Sourcen und DOC-Files gesendet - vielen Dank. Auf der Internet-Adresse

<http://members.aol.com/KuElWien/Index.htm> kann man stets das Neueste in Bezug auf dieses Projekt erfahren. Anregungen, Meinungen, etc. lasse man mir per eMail: "GPlavec@aol.com" zukommen.

## Wer sich nicht für die Erstellung von CD-R interessiert, sollte diesen Abschnitt überspringen.

Damals als ich meine Backup-CD brennen ließ, war mir die Anschaffung eines eigenen CD-Brenners noch zu teuer, zu unsicher und auch zu unrentabel, hatte ich doch außer meinen QL-Daten kaum etwas Wichtiges zu sichern. Inzwischen sind die Brenner und vor allem die Rohlinge wesentlich billiger geworden, außerdem gibt es wiederbeschreibbare Medien, letztere haben den Ausschlag gegeben. Ich habe inzwischen zwar MO-Laufwerke erworben, mit denen ich äußerst zufrieden bin, sie sind genauso sicher wie CDs, sind aber wesentlich schneller und flexibler, doch kann ich damit weder Audio-CDs noch CD-ROMs erstellen, die in jedem gewöhnlichen CD- bzw. CD-ROM-Laufwerk abzuspielen wären.

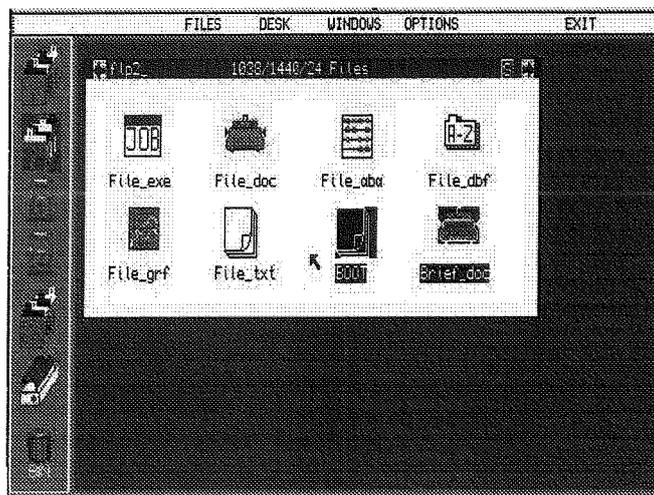
Ich legte mir ein CD-RW Ricoh MP6200S-Laufwerk zu, das sowohl gewöhnliche (billige) CD-R brennen, als auch die (10mal teureren) wiederbeschreibbaren Medien verarbeiten kann. Als Warnung möchte ich

gleich vorausschicken: RW-Medien können nicht in bisherigen Laufwerken gelesen werden. Nur neuere RW-taugliche Geräte können das.

Überraschend wird zu diesem Laufwerk nur jene Software (auf 2 Disketten) namens "DirectCD" mitgeliefert, die das neue UDF-Format (Universal Disk Format) betreibt. Software zum Brennen von Medien nach dem herkömmlichen Verfahren muss anderorts beschafft werden (z.B. <http://www.goldenhawk.com/>, da gibt es neben Demo- und Pay- auch Freeware). Inzwischen habe ich auch schon das gleiche Laufwerk - zwar etwas teurer - aber dafür zusätzlich mit Gear-Brenner-Software im Angebot gesehen (Das Hard- & Software-Paket ist um einiges billiger als die Teile im Einzelnen).

### 1. Die neue Methode CD-R[W] zu verwenden.

DirectCD läuft nur unter Win95, das Medium - gleich ob CD-R oder CD-RW - muss zu allererst formatiert werden. Dann kann es (hauptsächlich mit dem "Windows explorer") fast wie ein jedes



Laufwerk verwendet werden. Man kann zwar Files auch löschen bzw. überschreiben, aber leider nicht wirklich. Die Files werden nur für ungültig erklärt und ausgeblendet, der Speicherplatz wird dadurch nicht freigegeben. Ein weiterer Nachteil ist, dass diese Medien sehr, sehr langsam sind. Als Ersatz für ein gewöhnliches Laufwerk erscheinen sie mir daher eher ungeeignet. Sehr sicher ist es auch nicht, stürzt der Rechner einmal ungünstig ab (wann stürzt einer schon günstig ab?), kann es leicht passieren, dass die Daten auf dem Medium zwar noch vorhanden sind, von DirectCD (geschweige denn von sonst wem) aber nicht mehr gelesen werden können. Das RW-Medium kann zwar wieder gelöscht werden, aber die Daten sind futsch. Bei CD-R hat man soeben 17g Sondermüll erzeugt. Wenn aber alles gut geht, kann das Medium, solange es nicht voll ist, in Etappen weiterbeschrieben werden. Es kann sogar in ein CD-ROM umgewandelt werden und soll dann in herkömmlichen CD-ROM-Laufwerke lesbar sein. Aber Vorsicht: CD-RW können nur in RW-tauglichen Geräten und alle Medien nur unter Win95 mit DirectCD oder unter MacOS gelesen werden. Die Medien können dann auch wieder in beschreibbare Medien zurückverwandelt werden, dies allerdings nur solange noch freier Platz besteht und nicht die Sperre-Option beim Umwandeln gewählt wurde. Der Vorteil der RW-Medien besteht darin, dass es jederzeit und das etwa 1000mal wieder gelöscht werden kann. Aber Achtung: immer nur zur Gänze auf einmal.

## 2. Die herkömmliche Methode.

Richtig interessant - aber leider auch sehr kompliziert - wird es erst beim Brennen von CD-R und CD-RW nach dem herkömmlichen Verfahren. Ich möchte versuchen, ein paar dafür notwendige Begriffe verständlich zu machen. Die Norm ISO 9660 sollte für alle Systeme lesbar sein, allerdings gibt es da Level 1 mit Namen im DOS-Format - also 8+3 - und Level 2 mit 32 Zeichen langen Namen. Dann gibt es noch die Möglichkeit Boot-fähige-CDs zu brennen. (Daneben gibt es noch das Joliet-Dateisystem - das speziell für Win95 entwickelt wurde - mit 64 Zeichen pro Eintrag plus einen weiteren mit 8+3 für DOS. Romeo hat 128 Zeichen lange Namen passend für Win95 und -NT, nicht aber DOS). HFS ist eine Mac spezifische Norm. Hybrid-CDs sind sowohl ISO 9660 als auch HFS-kompatibel.

Nächster Begriff ist der "Track": Alle CD-ROM-Daten werden in einem einzigen Track - dem ersten - untergebracht. Eine Audio-CD benötigt für jeden Titel einen eigenen Track, dazwischen liegt ein Gap (Lücke) [RedBook]. Eine Mixed-CD ist eine Mischung zwischen CD-ROM und Audio-CD [YellowBook]. Track 1 enthält die Daten, die weiteren Tracks die Audio-Daten. (Leider gibt es noch eine Norm: CD-Extra bzw. CD-Plus [BlueBook], da liegt das Datentrack am Ende der CD). Audio-Daten haben zwangsweise 44,1 KHz - 16Bit - Stereo (wichtig bei WAVE-Dateien). Die CD-ROM/XA-Norm [Erweiterung der YellowBook Spezifikationen] erlaubt auch Multisession (das Brennen eines Tracks in mehreren Sitzungen), wobei es auch hier wieder 2 Varianten gibt: bei Incremental Multisession gibt es nur ein Laufwerk, bei Multivolume entweder mehrere Laufwerke oder bei mehreren Systemen, findet dann jedes System nur die eigenen Daten auf seinem Laufwerk. Weniger wichtig: Das OrangeBook enthält die Spezifikationen für CD-R, das WhiteBook jene für VideoCD, ein CD-I-Track [GreenBook] erscheint nicht im TOC (Table of Contents = Inhaltsverzeichnis der CD) und PhotoCDs (eine Mischung von CD-ROM/XA und CD-I Normen) werden auch Bridge-Disc genannt.

Will man nun eine CD brennen, so kann man das "on the fly" (nur dann empfehlenswert, wenn man eine 1:1 Kopie einer CD-ROM erstellt), also ohne zuvor ein "Image File" anzulegen (allerdings müssen mindestens 30MB für ein virtuelles Imagefile auf der Harddisk frei sein). Hat man jedoch ein solches "Image File" erstellt, so kann man wählen zwischen "Disk At Once" das wäre dann eine "Single-Session-CD" und "Track At Once", um eine nach CD-ROM/XA-Norm "Multi-Session-CD" zu erhalten. Am Ende muss die CD, um auf allen Laufwerken gelesen werden zu können, finalisiert werden, danach kann allerdings darauf nichts mehr geschrieben werden. Mit einem "Testdurchlauf" kann bzw. sollte man sich vergewissern, dass es beim Brennen nicht zu dem gefürchteten, alles zerstörenden "Buffer underrun" (Abbruch des Brennverfahrens wegen leeren Puffers) kommt. Um dies sicherzustellen, sollte man unter Windows alle Bildschirmschoner, sowie Netzwerk- und Modem-Server deaktivieren, unter Win95 auch noch die automatische CD-Erkennung. Dann bleibt nur noch - als nicht-kontrollierbares Risiko - das Einsetzen der thermischen Kalibrierung der Festplatte. Aber was ist schon ein Leben ohne Risiko? Soviel zu den wichtigsten Begriffen. Leider bieten weder alle

Brenner-Programme sämtliche Möglichkeiten, noch verwenden sie in überschaubarer Weise diese Begriffe. Da ist es eben von Vorteil, wenn man wiederbeschreibbare Medien für Versuchszwecke zur Verfügung hat.

In der Praxis habe ich festgestellt, dass die mitgelieferte Software noch mächtige Bugs beinhaltet: Zum Beispiel war es mir vorerst nicht möglich, ein RW-Medium, auf dem ich eine 1:1-Kopie einer CD-ROM gebrannt hatte, wieder zu löschen. Es wurde immer der Fehler "Read-only disc. The data on this disc can not be erased." ausgegeben. Erst als ich das Medium mit dem Freeware-Programm (s. oben) gelöscht hatte, wurde das Medium auch von der mitgelieferten Software wieder als CD-RW erkannt.

Eine andere interessante Eigenschaft habe ich, nachdem ich einmal irrtümlich einen weiteren Datentrack auf eine CD-R geschrieben hatte, auch noch festgestellt: Wintel-Zeug kann wirklich nur Track 1 lesen, Mac hingegen mountet weitere Datentracks als Laufwerk auf seine Arbeitsfläche und man kann dann auch problemlos damit arbeiten.

## Hier geht's wieder für alle weiter!

Für jene, die sich auch gerne eine Backup-CD erstellen (lassen) wollen und Leute, die sich vielleicht die QL-PD/CD-R zulegen werden, ein paar Tips:

Wie kann nun von QPC oder QXL auf die Daten zugegriffen werden? Ich nehme einmal an, dass das CD-ROM-Laufwerk unter DOS einen Buchstaben hat und dass darauf zugegriffen werden kann (in den folgenden Beispielen soll es der Buchstabe Q: sein). Die QXLWIN-Files werden auf der QL-PD/CD-R nicht mehr als 95 MB betragen, so dass man sie leicht auf die Harddisk oder ein Wechselmedium (ZIP, Syquest, etc.) kopieren kann. Natürlich kann man aber auch direkt auf die Files auf der CD zugreifen.

Hinweis: Unter DOS kann im File "AUTOEXEC.BAT" in der Zeile MSCDEX der Laufwerksbuchstabe für das CD-ROM-Laufwerk angegeben werden, dieses sollte nur dann einen Buchstaben zwischen C und J (win1\_ bis win8\_ unter SMSQ[E]) belegen, wenn regelmäßig ein CD-ROM mit QXLWIN im Hauptverzeichnis verwendet wird, sonst sollte man diese Buchstaben möglichst freihalten. Im DOS-File "CONFIG.SYS" sollte zuvor

```
LASTDRIVE=Z
```

angegeben sein.

Mit QPC ist es am einfachsten, da gibt es ja

die Möglichkeit, mit CONFIG.EXE die Path- und Filenamen frei anzugeben. Also z.B. für win4 -> Q:\WIN4\QXLWIN bzw. Q:\QUASAR\QXLWIN usw.

Will man das nicht (z.B. weil man im Normalfall nicht auf die CD-ROM-Daten zugreift), kann man die gleichen Tricks wie bei der QXL-Karte verwenden.

Hinweis: Will man unter SMSQ[E] mehr win-Laufwerke haben als physische Harddisks, kann man entweder mehrere Partitionen anlegen oder wesentlich einfacher mit dem DOS-Befehl SUBST arbeiten. Beispiel: Angenommen es gibt nur eine Harddisk C: und darauf natürlich nur ein QXLWIN als win1\_, so kann ich mit

```
MD PRIVAT
```

ein Subdirectory anlegen und mit

```
SUBST D: C:\PRIVAT
```

es so drehen, dass DOS nun glaubt ein D:-Laufwerk zu besitzen. Unter SMSQ[E] kann nun ein "win2\_" formatiert und verwendet werden. Das entsprechende QXLWIN-File wird physisch unter C:\PRIVAT\QXLWIN abgelegt. Diese Eigenschaft kann man sich aber auch für ein CD-ROM zunutze machen. Am Besten man schreibt ein Batch-File (z.B. QL-CD.BAT) mit folgenden Inhalt:

```
SUBST F: Q:\WIN4
```

```
SUBST G: Q:\WIN5
```

```
BREAK off
```

```
C:
```

```
CD \
```

```
CD QL
```

```
SMSQ.EXE %1
```

```
CD ..
```

```
BREAK on
```

```
SUBST E: /D
```

```
SUBST F: /D
```

Der DOS-Befehl SUBST weist einem (unbenutzten) Buchstaben einen gewissen Path zu, wobei sich dann dort ein Laufwerk zu befinden scheint, das den Inhalt des Path hat. Der Parameter /D macht die Zuweisung - in diesem Fall kurz vor Verlassen des Programms - wieder rückgängig. "C:" gefolgt von "CD \" setzt den Path zurück auf C: In meinem Beispiel befinden sich die Files für die QXL-Karte im Subdirectory C:\QL.

"SMSQ.EXE %1" bedeutet, dass SMSQ.EXE mit jenem Parameter aufgerufen wird, mit dem auch das Batch-File behaftet war. Beispiel: "QL-CD.BAT /" ruft QXL auf, ohne es neu zu initialisieren. Achtung: Hatte man zuvor andere QXLWIN-Files den DOS-Buchstaben zugewiesen, muss man unter SMSQ[E] den Befehl DEL\_DEFEB ausführen lassen, damit die Slave-

Im stillen Winkel 12 • 47169 Duisburg • Germany  
 ☎ 0203-502011 (Fax 0203-502012 Mailbox 0203-502013 & 502014)

## Allgemeine QL-Programme

NEU: QD Editor	[V9.14]	DM 125,00
QMAKE	[V4.21]	DM 44,90
QLiberator SuperBASIC Compiler	[V3.36]	DM 139,00
QLoad-Ref	[V1.9]	DM 49,90
QLQ	[V1.13]	DM 69,90
QMAC Macro Assembler	[V1.01]	DM 69,00
NEU: QMENU	[V7.03]	DM 41,90
QPAC 1	[V1.05]	DM 61,50
QPAC 2	[V1.38]	DM 119,00
QTPY 2 Spell-Checker	[V2.17]	DM 82,50
QPTR Pointer Toolkit	[V0.30]	DM 89,90
QSpread Spreadsheet	[V1.42]	DM 169,00
QSUP	[V3.08]	DM 79,90
QMON/JMON	[V2.14]	DM 89,00
EPROM Manager	[V3.01]	DM 61,50
WINED	[V1.19]	DM 49,90
I/O 2 Toolkit	[V2.16]	DM 99,00
BASIC Linker	[V1.12]	DM 49,90
Fifi II Dateisucher	[V4.13]	DM 49,90
LDUMP	[V1.05]	DM 65,00
NEU: DISA Disassembler	[V3.02]	DM 95,00
NEU: DISA Upgrade from V1 or V2		DM 35,00
EasyPTR Part 1		DM 89,00
EasyPTR Part 2		DM 49,00
EasyPTR Part 3		DM 49,00
Stylus-Driver für text87 und text91		DM 69,00
HyperHelp for BASIC		DM 44,90
DiskMate 5		DM 69,00
CueShell		DM 95,00
SerMouse Treiber		DM 40,00
QDOS/SMS Reference Manual		DM 84,90
NEU: Update-Seiten von März 1997		DM 14,00

## ProWesS & Anwendungen

Alle folgend aufgeführten Programme benötigen ProWesS, andernfalls laufen sie nicht!

ProWesS WindowManager+HTML Reader	DM 129,00
DataDesign Database	DM 79,00
NEU: LineDesign Vektor/DesktopPublishing	DM 79,00
PFlisT	DM 49,00
fsearch	DM 49,00
NEU: fontutils	DM 79,00

QLX2 Karte mit 8MB RAM und der "erweiterten" Version von SMSQ namens SMSQ/E für nur **DM 799,-** oder ohne SMSQ/E nur **DM 659,-**

Es gibt wieder neue SuperGoldCards!!!  
Bei Bedarf bitte kurz anrufen!

## SMSQ/E für alle Systeme V2.85

SMSQ/E ist das neue Betriebssystem für QXL & QXL 2 DM 199,-  
 mit dem Sie Ihre QL-Programme laufen lassen können und eine Unmenge neuer Möglichkeiten erhalten: schneller, flexible Diskettenformate, viele und viel schnellere BASICs und sehr viel mehr!  
 Für ATARIs mit QL-Emulator DM 199,-  
 Für ATARIs ohne QL-Emulator DM 249,-  
 Für GoldCard & SuperGoldCard DM 199,-

## QPC V1.40 mit SMSQ/E eingebaut!

Der QL-Emulator mit SMSQ/E läuft wunderbar! Man kann SMSQ/E auf PC's und Laptops ohne zusätzliche Emulator-Hardware laufen lassen! 486 oder Pentium ist Voraussetzung, ebenso MS-DOS 6 oder Windows 95.

Der Preis ist **DM 199,-** für Kunden, die SMSQ/E für andere Systeme bereits besitzen, andernfalls für ein komplettes System **DM 249,-**. Mit CueShell eingebaut **nur 40,- DM** mehr!

... und zum Testen gibt's nun auch eine DEMO-Version, die alles macht bis auf Speichern - für nur **DM 6,- incl. Disk & Porto!!!**

## Neuheiten!!!

- QD unterstützt in seiner neuesten Version auch wieder das QDASM-Thing.
- Sie finden Jochen Merz Software nun auch im Internet: <http://www.J-M-S.com/SMSQ/index.htm>
- Dazu gleich auch die email-Adresse: [SMSQ-J-M-S.com](mailto:SMSQ-J-M-S.com)
- Es gibt eine neue Version vom PageDesigner 3: sie unterstützt auch wesentlich höhere Auflösungen! SMSQ/E ist Voraussetzung!  
 Als neue Version: **139,- DM** - als Upgrade von vorherigen Versionen: **55,- DM**
- Auch neu: Q-Route. Reiseroutenplanung vom Feinsten! Mit vielen Fähigkeiten incl. grafischer Anzeige der Routen. Zur Zeit nur mit englischer Karte, an deutschen und europäischen Karten wird derzeit gearbeitet. **DM 89,-**
- Preissenkung bei der Aurora! Sie kostet nur noch **DM 399,-**. Grafikauflösungen bis **1024x512 Pixel**. Kann auch an modern SVGA-Monitore angeschlossen werden! Mit eingebautem Maus-Interface.

- The Braquet: vollständige Einbau-Plattform um Auroras einfach in Tower-Gehäuse einzubauen. **DM 49,-**

- QPC gibt es nun in der Version 1.40 (genauer gesagt, ausgeliefert wird sie ab dem 1.12.97). Wichtigste Neuerung: es werden deutlich mehr aktuelle VESA-Modi der Grafikkarten unterstützt und damit auch Auflösungen von bis zu **1600x1200**. Zudem wird die Bildschirmausgabe - je nach Grafikkarte - deutlich beschleunigt, sogar verdoppelt! Auch wird der Bildschirmmodus nach Nutzung der DOS-Box vollständig wiederhergestellt.

Das Update ist nach wie vor kostenlos - Originaldiskette mit Rückporto (**3,- DM**) einschicken oder aus einer JMS-Mailbox ziehen! Die aktuelle Installation lassen Sie auf Ihrem Rechner, damit Sie weiter arbeiten können. Wenn Sie das Update erhalten, löschen Sie die Installation (Achtung! Nicht die QXL.WIN-Festplatten-Datei löschen!) und installieren neu.

Eine neue Anleitung zu QPC ist auch erhältlich. Hierin werden alle neuen Möglichkeiten von QPC erläutert. **Kostenpunkt: DM 10,-**.

## QL Spiele

BlackKnight Schach	DM 119,90
Pipes	DM 29,90
BrainSmasher	DM 39,90
Arcanoid	DM 39,90
Firebirds	DM 39,90
QShang	DM 39,90
Diamonds	DM 39,90
The Oracle	DM 39,90
MineField	DM 39,90
Double Block	DM 39,90
The Lonely Joker 2	DM 59,00
SuperGamesPack	DM 90,00

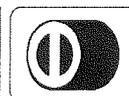
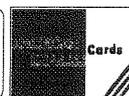
## QL Ersatzteile

ZX8301	DM 19,90
ZX8302	DM 9,90
Tastaturfolie	DM 25,00

## LIEFER- und ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Versandkosten [Deutschland] DM 8,80 (wenn Rechnungsbetrag unter DM 50,- dann nur DM 5,80). Bei Rechnungsbeträgen über DM 500,- kostet es DM 18,- [Europa] DM 14,- (wenn Rechnungsbetrag unter DM 50,- dann nur DM 9,-). Alle Preise inkl. 15% MwSt. Irrtum und Preisänderung vorbehalten.

Verrechnungs-, Euroschecks und Kreditkarten werden akzeptiert. Bankeinzug möglich.



Blocks gelöscht bzw. neu geladen werden (sonst gibt es ungenießbaren Datensalat).

Bei QPC muss das Batch-File entsprechend adaptiert werden, wobei zu beachten ist, dass in CONFIG.EXE win4 -> F:\QXLWIN etc. wieder zugewiesen ist.

Weitere sehr flexible Möglichkeiten gibt es, wenn man mehrere PCs im Netzwerk betreibt, wobei es sich dabei sowohl um Serielle-, Parallele- als auch Ethernet-Vernetzungen handeln kann. Der Vorteil ist: Sobald ein bestimmtes Laufwerk bzw. Pfad einen Laufwerksbuchstaben unter DOS zwischen C und J besitzt, kann man auf ein darin vorhandenes File im QXLWIN-Format unter SMSQ[E] zugreifen oder mit FORMAT ein solches neu erstellen. QXL-Karten Besitzer nochmals Achtung: Bevor man einem Buchstaben ein anderes QXLWIN-File zuweist, müssen alle darauf offene Channels bzw. Files geschlossen werden, sonst kann es Datenverlust geben! QPC-User wissen, dass sie gleiches vor Verlassen der Applikation machen müssen, da sie ja nicht zurückkommen können.

Schwieriger wird es, wenn man zwar SMSQ[E] verwendet, jedoch nicht auf einem Intel-PC arbeitet, also auf Atari oder QL mit GoldCard oder SuperGoldCard. Abgesehen davon, dass man dann wahrscheinlich sowieso kein CD-ROM-Laufwerk angeschlossen hat, gibt es im Augenblick auch keine Möglichkeit, von SMSQ aus auf ein QXLWIN-File zuzugreifen. Wer allerdings nebenbei einen Intel-PC mit QXL-Karte betreibt, kann natürlich von jedem QL aus über das QL-Netz auf ein QXLWIN-File zugreifen. Ein Intel-PC mit QXL oder QPC kann über die serielle Schnittstelle mit einem Atari oder QL verbunden werden und mittels SERNET Zugriff auf QXLWIN ermöglichen. Das MIDINET wird zwar leider weder von QL (MIDI-Interface von Miracle), QXL noch QPC unterstützt, kann aber unter Ataris Daten bestens weiterleiten (Ring-Netz). Allerdings muss eingeschränkt werden, dass sowohl SERNET als auch MIDINET nur unter SMSQ/E läuft. Diese Server kommen daher für Rechner bzw. Emulatoren auf QDOS, ARGOS oder Minerva-Basis auch als Client leider nicht in Betracht. Für Leute, die überhaupt keinen Intel-PC bzw. QPC oder QXL-Karte haben, sieht es im Augenblick noch besonders düster aus.

Hilfreich wäre ein Programm, das die QL-Daten, die in einem File im QXLWIN-Format vorliegen, systemunabhängig auslesen bzw. kopieren könnte (ein Treiber wäre natürlich optimal).

Ich werde mich bemühen, ein solches Programm aufzutreiben bzw. zu schreiben. Wenn jedoch jemand schon etwas in dieser Richtung geschrieben hat, dann bitte melden. Hier nochmals meine eMail: [GPlavec@aol.com](mailto:GPlavec@aol.com)

**Anmerkung des Editors:** Sicherheitskopien bzw. das Erstellen dieser ist für jeden Computer-Benutzer ein extrem wichtiges Thema (oder sollte es zumindest sein). Hier ein paar Vorschläge:

Wenn Sie ein Harddisk-Backup auf Disketten anfertigen wollen empfiehlt es sich, die Harddisk in sinnvoll angelegte Unterverzeichnisse zu strukturieren. Diese Unterverzeichnisse sollten dann einzeln auf Floppy backuppt werden, z.B. mit QPAC 2: alles anwählen und mit "Backup", nicht mit "Kopiere" kopieren. Beim ersten Mal werden alle Dateien kopiert, danach nur die Dateien, die neu hinzugekommen sind oder verändert wurden. Muß ein Verzeichnis auf zwei oder mehr Disketten verteilt werden, füllt man beim ersten Mal pro Diskette mit "Backup" nur 2/3 der Diskette. Beim späteren Sichern wählt man das gesamte Unterverzeichnis an, nimmt aber den Befehl "Update". Hier werden nur auf der Diskette befindliche Dateien gesichert, natürlich auch nur die veränderten. So geht man Disk für Disk durch und nimmt bei der letzten Diskette dann wiederum "Backup", damit auch neu hinzugekommene Dateien gesichert werden.

Bei einem Festplatten-Backup auf Wechselplatten legt man zuerst eine identische Struktur der Unterverzeichnisse an (ein paar BASIC-Zeilen, die dies erledigen, sind in meinen Mailboxen zu finden) und "Backup"t dann den gesamten Baum.

Wer sicher gehen will, daß Backups angefertigt werden, kann auch das zu jeder Datei gehörende Backup-Datum nutzen. Normalerweise sieht und nutzt man nur das Update-Datum, aber beispielsweise mit SMSQ/E können die Befehle zur Verwaltung der Backup-Daten genutzt werden:

```
SET_FBKDT(\dateiname)
```

setzt es auf "Heute"

```
SET_FBKDT(\dateiname, datum)
```

auf jedes beliebige Datum, wobei das Datum als normales Langwort übergeben werden muß. Auslesen kann man das Datum mit

```
PRINT FBKDT(\dateiname)
```

Ist der Wert ungleich 0, ist das Datum gesetzt und kann mit

```
PRINT DATE$(FBKDT(\dateiname))
```

ausgedruckt werden.

■

# Der Gummi-Bildschirm

Carlos Brennecke

Toll, jetzt haben wir mit SMSQ/E alle Möglichkeiten, die Bildschirm-Auflösung nach unseren Wünschen zu gestalten. Wie immer: Der Teufel steckt im Detail. Also ran. Wir haben eine `_SCR`-Datei, die wollen wir uns ansehen. Hallo, langsam baut sich etwas auf dem Bildschirm auf, und Schluß! Kein Bezug auf unserer Erinnerung, wie sie früher aussah. Wie soll's den auch. Welche Auflösung habe ich gegenwärtig eingestellt? Da ist es ja: Die alte `_SCR` Dateien gehörte zu den guten alten Zeiten, als ich noch mit Microdrives arbeitete. Da mußte man sich entscheiden ob schön bunt (Mode 8) oder scharf (Mode 4).

Mit:

```
SBYTES mdv1_meinBild,131072,32768
  hatte man eine Datei mit Endung SCR, die man mit:
```

```
LBYTES mdv1_meinBild,131072
  wieder aufrufen konnte.
```

Das Dumme ist, daß die Bilddateien, im Gegensatz zu Textdateien, keine Anweisung hat, die sagt: Halt! Zur nächsten Zeile. Es sind eine Menge Bits die hintereinander gereiht sind und nicht wissen, wann sie zur nächsten Zeile hopsen sollen. Nur wenn der Bildschirm zu Ende ist, tun sie so was Sinnvolles. Und die Bildschirmzeile ist je nach der Auflösung-Einstellung nach unterschiedlich vielen Bits zu Ende. Aber das ist nicht alles. Wo ist die Bildschirm-Basisadresse? Das erfahren wir mit dem Kommando:

```
PRINT SCR_BASE
  und die Zeilenlänge mit
PRINT SCR_LLEN
```

Wenn die Auflösung korrekt ist, nimmt man

```
LBYTES "meinBild",scr_base
  und siehe: Wir haben unser altes Bild! Wenn man eine andere Auflösung hat, dann steht man da, und weiß nicht weiter. Hoffentlich erbarmt sich einer der "Allwissende" und erklärt uns wie!
```

***Ich bin zwar nicht allwissend, habe aber ein paar Tips auf Lager: `_SCR`-Dateien bekommt man in jeder Auflösung mit `FileInfo 2` angezeigt (liegt kostenlos in meinen Mailboxen). Man braucht in `QPAC2` nur eine `_SCR`-Datei "starten" und schon wird sie mit Hilfe von `FileInfo 2` richtig dargestellt. Größere Auflösungen sollten nur im `_PIC`-Format abgespeichert werden - auch hier zeigt `FileInfo 2` sie richtig an. Das `_PIC`-Format enthält Informationen über Größe und Zeilenlänge am Anfang der Datei - mehr dazu in einem nächsten Artikel Editor!***

**Wie stellt man die Auflösung ein?**

Mit `DISP_SIZE`! Erstaunlicherweise kann ich 800x600 Pixel einstellen, auch wenn der PC auf 640x480 eingestellt ist. Es bedeutet, daß die QXL Karte dem PC in seine Innerreien greift!

Aber hier gibt es noch die Sache mit dem `OUTLINE`: Wenn man `QPAC2` gebraucht und schöne Buttons haben will (und ich will!). Also hinein, auch wenn in der Gebrauchsanweisung von `SMSQ/E` (Seite 16) vor diesem bösen Buben gewarnt wird! Dank der pädagogischen Tugenden Dr. Wildgrubers, der mir in Eindhoven geduldig erklärt hat, wie man so ein Kommando gebraucht, kann ich jetzt unter diesem Button `Frame` herumhampeln, Fenster öffnen, verschieben usw. ohne daß die schönen Knöpfchen in Mitleidenschaft gezogen werden.

Am besten geht's so: Wir ermitteln als erstes mit

```
PRINT SCR_XLIM,SCR_YLIM
```

was wir wirklich haben. Der erste Wert ist die Breite, der zweite die Höhe. Je nachdem wieviele Reihen Knöpfchen wir haben wollen, ob genügsam oder übertrieben, ziehen wir 14 Pixel je Reihe von der Höhe ab. Dann bleibt uns innerhalb (oder außerhalb, je nachdem wie man es betrachtet) der Außenlinie eben so viel Platz. Sagen wir: ich hab 600 Pixel in der Höhe, dann ziehe ich 42 Pixel ab für drei Reihen Knöpfchen. In meinem `BOOT` habe ich folgende Zeilen:

```
90 INPUT "X-> ";x\; INPUT "Y-> ";y\
100 DISP_SIZE x,y
110 OUTLN #0,SCR_XLIM,SCR_YLIM-42,0,42
120 WINDOW #0,SCR_XLIM,40,0,SCR_YLIM-40
130 PAPER #0.....
140 WINDOW #1; SCR_XLIM,SCR_YLIM-42-40,0,42
150 PAPER #1.....
160 WINDOW #2; SCR_XLIM,SCR_YLIM-42-40,0,42
170 PAPER #2.....
```

Die Pünktchen stehen für Geschmack, ob diskret oder poppig, umrandet, mit Melodien oder Hupsignalen, usw. Um runde Kreise in der Grafik zu haben, muß das Verhältnis X zu Y gleich 4/3 sein. So kann man 512,384 einsetzen, um die originale Breite des QL zu halten, allerdings mit einem Schwarzen Flor der verschenkten Oberfläche! Mit 800,600 (mein Grenzwert) bekommt man Mini-Knöpfchen, aber mit QD hat man ein großes Blatt vor sich, sehr übersichtlich beim Programmieren mit vielen Zeilen! Der Nachteil ist, daß man mit der Nase sehr nahe am Bildschirm steckt (Ich bin sehr kurzsichtig, also kein Problem). Sonst braucht man ein 21 Zoll Monitor. Wieso hab ich keinen? Mit 576,435 habe ich einen Kompromiß, der meinem 14 Zoll Bild-

schirm und Geschmack entspricht! Im Outln #0 ist scr\_ylim-42 die Höhe, abzüglich den nötigen Pixeln für die Knöpfchen plus Umrandungen. Der letzte Wert ist, wo die Höhe beginnt. Dem Fenster #0 gebe ich 40 Pixel, was für drei Reihen reicht. Wer lieber mehr in diesem Fenster lesen will, braucht nur diesen Wert zu erhöhen. Was man aber bei den Fenstern für Kanal 1 und 2 berücksichtigen muß (siehe Zeilen 140 und 160): Wenn man eine große Fläche, aber lesbare Zeichen haben will, kann man den Befehl CSIZE (#kanal),0 bis 3,0 oder 1 nehmen. Hierbei verwendet Dr. Wildgruber ein einfaches Basic-Programm (ohne Zeilennummern), das mit dem Kommando DO in einen Hotkey gelegt wird, und schnell aufgerufen werden kann. Das ist das erste mal, daß ich für dieses mysteriöse Kommando Anwendung finde.

Wie man sehen kann, habe ich einiges Nützliche auf dem Treffen gelernt. Deshalb beteilige ich mich gerne dabei. Ich hoffe hiermit, Anregungen und meine bescheidenen Erfahrungen gegeben zu haben. Sollten schlimme Fehler dabei sein, wäre ich sehr froh, eines Besseren belehrt zu werden. Dafür sind die Treffs ja da.

Kommt ruhig mal vorbei!



## Zusammenfassung der englischen Ausgabe 3

Jochen Merz

Wie schon in der letzten Ausgabe versprochen, kommt hier die Zusammenfassung der englischen Ausgabe. Hapeh hatte dieses Mal leider keine Zeit, daher übernehme ich es. Zwar habe ich es schon im Editorial angesprochen, aber trotzdem: Ich wäre sehr dankbar, wenn sich ab der nächsten Ausgabe jemand bereit erklären würde, die Zusammenfassung zu übernehmen. Wie gesagt, es soll keine perfekte Übersetzung sein sondern nur kurz umreißen, was es in der englischen Ausgabe zu lesen gibt. So sollen die nur-deutschen Leser auch auf dem neuesten Stand gehalten und darüber informiert werden, was denn so weltweit rund um den QL geschieht. Wer halbwegs Englisch spricht, kann sich dann auch gezielt Hefte nachbestellen (dies ist ja kein Problem). Wer gar kein Englisch spricht, kann, wenn er einen Artikel ganz besonders interessant findet, sich bei mir melden und wir werden zusehen, daß dieser

Artikel ins Deutsche übersetzt wird. Alles klar? Dann geht's los:

**Neuigkeiten:** Es tut sich eine Menge bei Qubbesoft P/D im Hinblick auf die angebotene Public Domain Software. Die Aurora-Karte liegt jetzt in zweiter Auflage vor. Es wird ein bidirektionaler Parallelport für die Aurora entwickelt.

In Kroatien wird (in Zusammenarbeit mit Quanta?) an einem TCP/IP-Projekt gearbeitet, das Anbindungen ans Internet und Email-Möglichkeiten für den QL bringen soll. Wieweit das Projekt fortgeschritten ist, wurde nicht gesagt.

QBranch hat "The Braquet" herausgebracht - zwei Platinen, mit denen die Aurora paßgenau in PC-Gehäusen fixiert werden kann. The Braquet ist auch bei Jochen Merz Software erhältlich.

**Just Words!** Geoff Wicks erzählt über seine Geschichte als QL-Händler, wie er dazu kam, daß es sich für ihn trotz anfänglicher Skepsis gelohnt hat, und daß er auch andere auffordert, selbstgeschriebene, spezialisierte Software selber zu vermarkten.

**Al Boehm** erläutert ausführlich, wie er sein eigenes BOOT-Programm aufgebaut hat und stellt eine sehr interessante, auch für mich noch bislang ungenutzte Möglichkeit vor, seinen Rechner während er läuft mit "DO"s und HOTKEYs zu konfigurieren. DO erlaubt es, zeilenlose BASIC-Programme so auszuführen, als ob sie gerade über die Tastatur eingegeben würden. Sehr nützlich, ich werde in meinem BOOT diesbezüglich auch einige Veränderungen vornehmen.

**Derek Pope** schreibt in seinem "Nibbles and Quibbles" über verschiedene Themen:

Wünsche bezüglich QPAC 2 (ja, die haben viele), Wünsche zu einem "kompletten" QL/QDOS/SMSQ-Handbuch, in dem alles (auch Toolkit II, HOTKEY System 2 usw.) integriert sind (wenn so etwas geschieht, dann sicherlich nur in Englisch).

Er schneidet noch kurz diverse andere Themen an, beispielsweise SMSQ/E's geänderte EDIT-Funktion, Viren auf dem QL (hat denn schon jemand welche gesichtet? - ich hoffe, nicht!), QMENU und dergleichen mehr.

**ProWesS programming:** edline power. Joachim van der Auwera erläutert anhand von

Beispielen den mächtigen "edline"-Aufruf von ProWesS. Interessant insbesondere für C-Programmierer.

**Going Dutch:** Alf Kendall, Engländer, berichtet in humorvoller Weise über seinen Besuch eines QL-Treffens in Eindhoven.

Der fünfte Teil von "Snippet's Corner" erläutert anhand von BASIC-Beispielen die Funktionsweise von PEEK und POKE.

**The CIA World Factbook Review** wird von **Darren Branagh** unter die Lupe genommen. Eine Menge interessanter Informationen - auch von QL-Usern lesbar!

In der **Briefkasten-Ecke** geht es um die Konvertierung von Archive-Daten des QLs auf PCs. Nasta (Designer der Aurora-Karte) gibt detaillierte Antwort, welche Monitore am besten an die Aurora angeschlossen werden können und sollten ... danach geben auch Ron Dunnett und Dilwyn Jones ihre Kommentare dazu ab. Wer Fragen zur Aurora/Monitor-Situation hat, sollte sich diesen Artikel zu Gemüte führen. Der Autor von Genealogist beantwortet Fragen eines anderen Leserbriefschreibers und ich erkläre demselben Schreiber auch noch einmal die leidige Bildschirm-Auflösungs-Problematik (da 512x256 nun mal eben nicht 640x480 Pixel sind). Jonathan Hudson kommentiert Problem-Anfragen zu QTPI und ich muß in Bezug auf "Fehlermeldungen an den Autor melden" auch noch meinen Senf dazugeben.

"Replace" von Dilwyn Jones ist ein kurzes, schnell eingetipptes BASIC-Listing mit dem Strings unterschiedlicher Länge ersetzt werden können (also "Fred" gegen "August", nicht nur "MDV" gegen "FLP").

"Master Spy", ein altbekannter, funktionaler Editor für den QL, wird in seiner neuesten Version von Dominic Lester unter die Lupe genommen. Wer mit dem Gedanken spielt, ihn sich zuzulegen oder eine ältere Version auf die aktuelle upzudaten, wird hier in der Entscheidungs-Findung unterstützt. Master Spy ist keine Textverarbeitung, sondern ein Editor ... ideal für Programmier-Aufgaben. Master Spy ist, im Gegensatz zu QD, ausschließlich Tastatur-gesteuert - eine Maus hat hier keine Funktion.

Graham D. Lutz berichtet über die 80-seitige, bei QBranch erhältlich Lektüre "Archive made

Easy". Nicht nur wichtige Tips und Tricks sind dort nachzulesen, es liegen auch diverse Utilities auf Diskette bei.

**Peter Hale** erläutert in seinem Artikel eine Anzahl Punkte, die man beim **Anlegen und Erweitern von Abacus-Tabellen** berücksichtigen sollte, um optimale Geschwindigkeit und Speicherplatz-Ausnutzung unter Abacus zu erhalten. Wer viel mit Abacus arbeitet, dem sei dieser sehr interessante Artikel ans Herz gelegt - Auch ich wußte eine ganze Menge darin gelesener Fakten noch nicht!

**Ian Pizer** hat einen weiteren, einfacher und universeller funktionierenden "Uhr-Einsteller" geschrieben.

Danach ist ein sehr ausführlicher, kritischer **Testbericht über "ProWesS"** (dem neuen Window Manager von PROGS, mit dem man unter anderem auch größenveränderbare Schriften erhält) von James Hunkins zu finden. Jim erläutert alle Bestandteile von ProWesS im einzelnen. Durch die vielen Bildschirm-Schnappschüsse erhält man eine gute Vorstellung über ProWesS.

**Nasta** erläutert in seinem Artikel die Konzepte des "Multiprocessing" - also die Vor- und Nachteile beim Zusammenschalten von mehr als einem Microprozessor im Computersystem. In diesem ersten Teil seines Artikels erläutert er die fundamentalen Konzepte.

**Bugs 'n Fixes** gibt - wie immer - Hilfestellung zu verschiedensten Problemen.

**Albin Hessler** schreibt über das **QL-Treffen in Solms**; dies gab es ja schon in deutsch in der letzten Ausgabe zu lesen.

**Roy Wood** beschreibt die Entstehungsgeschichte von "The Braquet".

Danach kommt der **Besuchsbericht der QL-Show in Amerika**. Roy Wood berichtet auf sehr humorvolle Weise über ein gelungenes QL-Treffen in den USA - mitsamt "Drumherum". Es kann nur wiederholt werden: der ideale Anlaß, mal eine Amerika-Reise zu unternehmen!

**Darren Branagh** stellt das Programm **SMASH** vor: Es dient zum Komprimieren von Dateien (wie z.B. ZIP) - aber eigentlich immer nur einer einzelnen Datei, genauer gesagt, einem ausführ-

baren Programm - wobei der Clou ist: Das Ergebnis ist ein ausführbares Programm, das sich beim Aufruf selbst entpackt. Es dient nicht der Archivierung (wie die meisten anderen Entpacker), sondern nur zum Verkleinern einer einzelnen, mit EX startbaren Datei. Hauptanwendung hierfür dürfte sein, möglichst viele Programme auf eine Floppy Disk zu bekommen. Es ist auch kein Konkurrent zu Hapeh's selbstentpackenden \_PAK-Dateien, da auch hier in Hauptsache die Kompression einer oder mehrerer Dateien zum platzsparenden Archivieren oder Versenden im Vordergrund stehen dürfte.

Der letzte Artikel erläutert, wie man **The Editor** auf größeren Bildschirmauflösungen, die volle Größe nutzend, zum Laufen bringt.

So, das war die Zusammenfassung der letzten englischen Ausgabe. Ganz schön viel zu lesen - und eine Menge interessanter Dinge. Und schon geht es weiter mit der aktuellen englischen Ausgabe:

## Zusammenfassung der englischen Ausgabe 4

Jochen Merz

**Neuigkeiten:** PROGS stellen einen neuen Dateimanager vor, der unter ProWesS läuft. Ein Testbericht folgt hoffentlich schon in der nächsten Ausgabe.

Die **QL-ROMDISQ** wird vorgestellt - dazu hatte ich ja schon etwas gesagt.

**Geoff Wicks** hat sein **Thesaurus-Programm** nun auch unter dem Pointer Environment laufen. Hauptsächlich ist dieses Programm für Holländer und Engländer interessant, bedingt durch die Wörterbücher.

**Qubbesoft** kündigt eine Preissenkung bei der Aurora-Karte an. Ein **neues Qubide-ROM 1.55** existiert: Bugs sind raus und größere Partitionsgrößen sind möglich.

Die **UltraGoldCard** nimmt langsam Form an: Es wird ein 68060 Prozessor genommen, der ungefähr 8-fache Geschwindigkeit der SuperGold-Card bringen soll. Der Speicher wird in einen gängigen SIMM-Sockel gesteckt. Ein bidirektionaler Druckerport (EPPECP/SPP) wird eingebaut - dazu kommen zwei serielle Schnittstellen,

Tastatur und IDE-Schnittstellen für Harddisks. Die interessanteste Neuerung dürfte jedoch ein ultraschnelles serielles Netzwerk sein, daß Multiprocessing ermöglichen soll.

**QBranch** stellt **Q-Route** vor. Es handelt sich hierbei um einen sehr komfortablen Routenplaner, der Strecken grafisch und als Listing anzeigt. Eine deutsche Version mit deutschen Karten ist in Vorbereitung. Ein europäischer Kartensatz kommt auch. Mehr dazu, wenn's soweit ist.

**QLAY** (der freeware QL-Emulator) existiert in Version 0.84. Es soll noch diverse Fehler und eine Menge Einschränkungen unter Win95 geben, aber unter DOS und Linux besser laufen. Wer's probieren will:

<http://www.inter.nl.net/hcc/A.JawVenema>

**Page Designer 3/S**, eine Version speziell für SMSQ/E mit vielen Neuerungen, unterstützt nun auch endlich höhere Bildschirmauflösungen bis zu 1024x512 Pixel. Update und neue Version ist bei Jochen Merz Software erhältlich.

**Tim Swenson** erläutert die **gängigen Dateiformate**, die man von anderen Systemen bzw. aus dem Internet bekommen kann. Er erklärt, ob und wie man sie auf dem QL nutzen kann. Kurz zusammenfassend:

**ASCII** - überall lesbar. Problematisch können die unterschiedlichen Zeilenenden sein (aber das ist mit QD ja kein Problem).

**HTML** - im Prinzip ASCII mit Formatierbefehlen. Diese können eliminiert werden, dann ist alles einfach lesbar. Grafik verschwindet dann.

**Postscript** - ist mit Ghostscript lesbar.

**Adobe Acrobat** - soll auch mit dem neuesten Ghostscript lesbar sein.

**E-Mail Binär-Dateien** können mit UUENCODE und UUDECODE ge- und entpackt werden.

**PGP** für digitale Signaturen gibt es dank Jonathan Hudson auch für den QL.

Die gängigsten **Packer** und **Entpacker** werden erklärt, wobei der gängigste **ZIP** ist. Fast alle Entpacker sind auch für den QL verfügbar.

Das gängigste Grafikformat ist **GIF** - auch diese Bilder können wir uns anschauen.

Hochauflösende Bilder mit über 256 Farben kommen als **JPEG**. OpenWorld konvertiert sie, so daß sie auch (eingeschränkt) sichtbar werden.

Sounds und Movies werden (durch fehlende Hardware) auf dem QL nicht unterstützt.

Zusammenfassend ist zu sagen, daß man den Großteil der Daten mit LYNX oder Gopher auch mit dem QL holen und nutzen kann.

Diese Ausgabe hat einen Testbericht-Sonder-  
teil. Darin befinden sich:

**superHermes Lite Testbericht:** Timothy Swenson nimmt das neueste Produkt von TF Services unter die Lupe und vergleicht es mit anderen Tastatur-Interfaces. superHermes ist zwar etwas teurer als vergleichbare Interfaces (z.B. von Jürgen Falkenberg, falls es das noch gibt) oder das von Di-Ren, dafür enthält es zusätzlich auch noch alle Funktionen des Hermes-Chip, also auch ordentlich funktionierende serielle Schnittstellen mit unabhängigen Baudraten bis zu 19200 bei SER1 und SER2.

Jonathan Hudson testet das Programm **Q-Count** für das Pointer Environment auf Herz und Nieren und hat dabei einige Schwachstellen entdeckt. Nicht alles ist dem Autor anzulasten, der nach dem Testbericht Stellung dazu nimmt. Es handelt sich um ein Buchhaltungsprogramm für den privaten Anwender, der damit seine Konten oder Aktien verwalten kann.

Dilwyn Jones stellt das Programm "**Screen Viewer**" (von Andrea Carpi aus Italien) vor. Es läuft unter dem Pointer Environment und zeigt alle möglichen Arten von Bildern an. Dieses Programm ist Postcard-Ware, d.h. wer es nutzt, soll dem Autor bitte eine nette Postkarte schicken - sicherlich nicht zu viel verlangt!

Darren Branagh stellt **TRACK84** vor - komplett mit kurzem Listing. Man kann damit aus einer DD-Diskette ungefähr 36 Kilobytes mehr herausquetschen - dies funktioniert aber nicht mit jedem Laufwerk. Bei 720k Disketten sind dies immerhin 5% mehr - kann für manchen Anwender nützlich sein! Da es sich nur um 21 Zeilen BASIC-Programm handelt, kann es jeder schnell ausprobieren.

Mit "**Pointing at Buttons**" stellt P.H. Tanner ein neues Konzept zur Benutzung der Maus vor, mit dem seiner Meinung nach Funktionstasten überflüssig wären und die Benutzung der Maus zusammen mit der Tastatur natürlicher wird. Dies exakt wiederzugeben, ist nicht in ein paar Zeilen zu realisieren.

Als nächstes finden sich 30 "gute" (lustige) Gründe (bzw. Ausreden) KEINE QL-Shows zu organisieren. Im Prinzip ein Denkanstoß: wenn's keiner macht, passiert auch nichts! Jeder sollte seinen Teil dazu beitragen, den QL am Leben zu

erhalten. Darren, Autor dieses Beitrags, hat selber eine QL-Show in Irland (die erste dort!) organisiert und weiß, wovon er redet.

In "**Bugs 'n Fixes**" schreibt Jochen Merz über zwei QLiberator-Probleme im Zusammenhang mit QMENU: es empfiehlt sich, wenn man BASIC-Programme kompilieren will, die String-Parameter als Strings zu übergeben, z.B.

```
PRINT FILE_SELECT$(,,"_bas")
```

ist

```
PRINT FILE_SELECT$(,,"_bas)
```

vorzuziehen. Auch sollten Leer-Parameter am Ende vermieden werden (macht ja sowieso keinen Sinn). Also nie

```
PRINT FILE_SELECT$("Titel",,,)
```

sondern

```
PRINT FILE_SELECT$("Titel")
```

In der **Briefkasten-Ecke** werden folgende Themen besprochen:

**Don Atkins** aus Australien fragt, weshalb Lightning auf QPC nicht funktioniert. Dies ist einfach erklärt: Lightning ist nicht mehr notwendig, da der Bildschirmtreiber von QPC und SMSQ/E sowieso viel schneller als der des QLs ist. Bei Geschwindigkeitsvergleichen zeigt sich, daß manches Mal Lightning ein bißchen schneller ist, manchmal SMSQ/E (bzw. QPC). Zudem bezweifle ich, daß Lightning mit anderen Bildschirm-Auflösungen klarkommt.

**Peter Tyler** schreibt über seine Ansichten bezüglich der Probleme mit der LineDesign-Demo-Diskette.

**John Wakefield** berichtet über Probleme mit seinem QL und Peripherie. In vielen Fällen sind tatsächlich schlechte oder wackelige Kabel Ursache für viele Probleme - sporadisch oder permanent auftretend.

**Start Me Up** - Jonathan Hudson hat ein Programm namens "Qascade" geschrieben, mit dem man eine Win95-ähnliche Funktion wie den Start-Button in Win95 bekommt. Eine tolle Sache, Public Domain - sicherlich für viele interessant. Demnächst auch in den Jochen-Merz-Mailboxen zu finden.

Dilwyn Jones hat mit einem "Glossar" der Computer-Abkürzungen eine interessante Reihe gestartet. Sicherlich übersetzenswert. Wer sich aufrafft gibt mir bitte kurz Bescheid, damit sich nicht zwei oder drei Leute parallel die Arbeit machen ... bin ich nicht unglaublich optimistisch?? Enttäuscht mich bitte nicht!

**Herb Schaaf** startet eine ganz tolle Serie: **Grafik auf dem QL**. Er kennt sich bestens mit animierten, sehr interessanten mathematischen Theorien aus (Möbius-Band, Escher-Knoten und dergleichen) und hat auch Programme für den QL geschrieben, mit denen jeder all dies auf seinem QL nachvollziehen kann. Herb hat diese Dinge auf der letzten QL-Show in Amerika demonstriert und es war so faszinierend (fanden die anderen Anwesenden auch), daß er einfach etwas dazu schreiben mußte. Beispiel-Grafiken sind auf dem Titelbild der englischen Ausgabe zu sehen.

**Geoff Wicks** geht in seinem zweiten Teil seiner Artikelreihe auf ergonomisches Sitzen, Beleuchtung und dergleichen von Computer-Arbeitsplätzen ein. Lesen und In-die-Tat-Umsetzen könnte so manche Kopf- oder Nackenschmerzen ersparen.

**Davide Santachiara** (auch bekannt als Ergon Developments) aus Italien beschreibt sein QL-System und mehr: wie er zur Computerei gekommen ist, seine Systeme, was er mit den Dingen macht und wie er sich die Zukunft vorstellt.

**Jim Hunkins** beschreibt den **Besuch einer englischen QL-Show** (in Byfleet) aus der Sicht des amerikanischen Besuchers. Er hat bislang nur die amerikanischen Shows kennen gelernt. Da ich mittlerweile zweimal in den USA war und Jim Rundreisen durch Californien etc. organisiert hatte, war er zu seinem ersten Besuch in Europa angetreten. Wir starteten von Deutschland aus nach London, am nächsten Tag kam dann die Byfleet QL-Show, gefolgt von einem kurzen Aufenthalt in Brighton bei Roy Wood und seiner Familie. Von dort aus ging es quer durch Frankreich Richtung Schweiz, über die Berge nach Genf. Dort besuchten wir Ian Pizer und seine Frau und veranstalteten dort eine Art internationales Mini-QL-Treffen. Von dort aus ging es weiter nach Zermatt (jeder Amerikaner und Japaner muß auf's kleine Matterhorn beim Europa-Besuch) und dann durch wundervolle Gegenden über den Furka-Pass zurück nach Deutschland. Wir hatten die ganze Zeit sehr schönes Wetter - drei Tage später war der Pass geschlossen: 50cm Neuschnee. Rheinfall von Schaffhausen war als nächstes dran, dann ging es weiter zur Familie Hessler. Die Stuttgarter "Wasen" lief praktischerweise gerade. Weiter ging's Richtung Trier, dann entlang der Mosel -

Bernkastel Cues's Schloß besichtigt und irgendwann zurück nach Duisburg. 3100km in einer Woche - das war "Europa kompakt". Dies nur so nebenbei - ich reise durch den QL viel und kann auch für andere sprechen, die viele Freundschaften durch den QL im Ausland geschlossen haben.

**Darren Branagh** berichtet über "seine" QL-Show in Irland. Obschon erwartungsgemäß nicht viele Besucher kamen, war es doch ein schönes Treffen.

**Stuart Honeyball** zeigt komplexere Möglichkeiten in seinem zweiten Teil der "Logischen Grundlagen".

**Herman Huyg** schreibt in einem Artikel über die Art und Weise, wie er seine Daten auf der QXL und QPC vor unbefugtem Zugriff schützt und was es allgemein mit der Verschlüsselung für Probleme geben kann. Interessant geschrieben beendet er seinen Artikel mit einem kleinen Wett-Angebot: wer eine seiner verschlüsselten Dateien knacken kann bekommt von ihm eine Kiste Bier! Na, wie wär's?

**Roy Wood** beendet diese Ausgabe mit einer Weihnachts-Satire.

Und damit verabschiede ich mich bis zum nächsten Jahr und wünsche ...



Frohe  
Weihnacht!

und ein

Gutes  
Neues  
Jahr!



Hier nun die Wegbeschreibung zum Spectrum-Treffen :



**Mit dem Auto :**

Auf der Autobahn Richtung Stuttgart (A8)  
Autobahnkreuz Stuttgart-Vaihingen Richtung Sindelfingen/Böblingen  
Hier gelangt man auf die A81 und von hier, immer geradeaus und die Ausfahrt Sindelfingen raus  
In Sindelfingen angekommen, geht's immer geradeaus  
Man gelangt in Sindelfingen beim Weiterfahren direkt auf die Neckarstraße  
Von hier aus geht's ab Plan weiter...

**Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln :**

Von Stuttgart Hauptbahnhof mit der S1  
Hier fährt man bis Haltestelle Goldberg-Böblingen  
Dann mit den Stadtbussen Linie 771, 702 oder 705 jeweils bis Zentraler Omnibusbahnhof (ZOB)  
Vom Bahnhof aus geht's zu Fuß nach links bis zur Ecke Gartenstraße (Erkennbar an Apotheke und Post)  
Die Gartenstraße geht dann über in die Calwer-Straße

In Notfällen ist Fred per Handy, unter folgender Nummer zu erreichen : 0171 / 69 79 015



## 6. INTERNATIONALES

# SPECTRUM-USER-CLUB

## TREFFEN IN SINDELFINGEN

---

Wann 15. NOVEMBER 1997  
(Der Aufbau kann schon am Freitag  
14. November ab 19:00 Uhr beginnen)

Wo Hotel RESIDENCE  
Calwerstr 16-18  
71003 Sindelfingen

Beginn 10:00 Uhr

**Ja, liebe QL-Today-Leser, die Sinclair-Gemeinde ist doch größer als man denkt.**

Thomas Eberle, Leiter des Spectrum-User-Clubs, hat mir obenstehende Informationen zugesandt mit der Bitte um Veröffentlichung. Im August fand ein Treffen in Mönchengladbach statt zu dem auch ZX81-User eingeladen waren und in gar nicht so kleiner Zahl erschienen. Dieses Treffen heißt alle Sinclair-User willkommen, also auch QL-User. Der Termin ist zwar sehr kurzfristig, war aber anders nicht zu realisieren. Eine Karte ist auf der Innenseite zu finden.

Wenn Ihr hingehet wäre ich für einen kurzen Bericht dankbar, vielleicht läßt sich ja in Zukunft öfter gemeinsam etwas organisieren.

Ansprechpartner für's Treffen ist  
Thomas Eberle  
Gastäckerstr. 23  
70794 Filderstadt  
Tel./Fax 0711/775033

**Viel Spaß  
und  
viel Erfolg!**